

Espelkamp



Tageskalender

CORONA-HOTLINE

Stadt Espelkamp, 8 bis 14 Uhr, Telefon 05772/562156. Hotline des Kreises unter Telefon 0571/80715999 von 9 bis 12 Uhr, von 14 bis 16 Uhr.

RAT UND HILFE

Zentrum für Pflegeberatung, Telefon 05772/2004530, 9 bis 12 Uhr, Beratung nach Absprache - 0571/80714100.

RATHAUS

Bürgerbüro, 8 bis 13 Uhr, Telefon 05772/5620. Kulturbüro im Bürgerhaus, Telefon 05772/562185, 10 bis 12 Uhr.

BÄDER

Freizeitbad Atoll, Trakehner

Straße 9, Telefon 05772/979840, wegen Corona geschlossen.

BÜCHEREIEN

Stadtbücherei, Wilhelm-Kern-Platz 14, Telefon 05772/562150. Infos zur Fernleihe und zur Bücherei to go unter <https://webopac.espelkamp.de>.

KINDER + JUGEND

Isy 7, Telefon 05772/6107, geschlossen. Nachbarschaftszentrum, Telefon 05772/3551, geschlossen.

SENIOREN

Seniorenbüro des Ludwig-Steil-Hofes, Telefon 05772/99539, 10 bis 12 Uhr.

Nachrichten

Ute Fuller ist seit 40 Jahren dabei

ESPELKAMP (WB). Ute Fuller hat runden Arbeitsgeburtsstag gefeiert. Die Espelkamperin ist seit 40 Jahren in der Gauselmann-Gruppe tätig. Die Jubilarin begann am 28. April 1981 in der Abteilung „Inbetriebnahme Leiterplatten“ im Produktionswerk der adp Gauselmann GmbH in Lübbecke. 1983 wechselte die heute 59-jährige in den Bereich „Automatische Testsysteme“. Dort ist sie inzwischen als Teilzeitmitarbeiterin für die Reparatur der Plat-

ten zuständig, die es nicht durch den so genannten In-Circuit-Test geschafft haben. Ute Fuller prüft die reklamierten Platinen und behebt die defekten Lötunkte. Nach einem erneuten Qualitätstest gehen die Leiterplatten wieder in den Produktionsprozess.

Ute Fuller ist verheiratet und hat eine Tochter. In ihrer Freizeit kümmert sich die Jubilarin gerne um ihren Garten. Auch das Fahrradfahren gehört zu ihren Hobbys.

Stadt erhebt keine Beiträge

ESPELKAMP (WB). Da pandemiebedingt in den Kindertageseinrichtungen sowie in den städtischen Offenen Ganztagsgrundschulen keine normale Regelbetreuung stattfindet, werden – wie in den Monaten zuvor – für den Monat Mai keine Kita- und OGS-Beiträge erhoben.

Der Einzug der Beiträge durch das automatisierte Abbuchungsverfahren wird für den Monat Mai 2021 nicht vorgenommen. Sofern Eltern die Beiträge bereits per Überweisung oder Dauerauftrag geleistet haben, werden diese erstattet. Das teilt die Stadtverwaltung mit.

Volksbildungswerk plant neue Saison

ESPELKAMP (WB). Das Volksbildungswerk richtet am Dienstag, 25. Mai, seine Mitgliederversammlung aus. Diese beginnt um 19 Uhr im Neuen

Theater. Es wird unter anderem über die Situation während und nach der Pandemie gesprochen. Zudem wird das Theaterprogramm 2021/22 vorgestellt.

Einer geht durch die Stadt

... und sieht, dass derzeit Bauschutt und Geröll vom Abriss des Thomasgemeindehauses und des Hauses der Gemeinde klein gemahlen werden. Zwei große Bagger laden die Gesteinsbrocken dafür in die Maschinen, die am Ende die riesigen Brocken klein gemahlen wieder ausgibt.

Dieses Schauspiel schaut sich ein Vater mit seinem Sohn aus sicherer Entfernung hinter dem Bauzaun an. Große Maschinen, die dazu auch noch ein riesiges Getöse machen, üben offensichtlich sowohl auf die Kleinen wie auf die Großen eine große Faszination aus, denkt... EINER

So erreichen Sie uns

Abonnentenservice
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8

Lokalredaktion Espelkamp
Wilhelm-Kern-Platz 5,
32339 Espelkamp

Felix Quebbemann 05772/979111
Fax 05772/979120
espelkamp@westfalen-blatt.de

Lokalsport
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Ingo Notz 05741/3429-13
Alexander Grohmann 05741/3429-14
Fax 05741/3429-30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de
www.westfalen-blatt.de



Liane Stork, hier mit Ehemann Friedrich, besetzt als Diakonin künftig eine halbe Pfarrstelle in der Martinskirchengemeinde.

Foto: Felix Quebbemann

Interprofessionelles Pfarnteam in der Martins-Kirchengemeinde: Diakonin Liane Stork besetzt halbe Pfarrstelle

„Wir alle beleben Espelkamp“

Von Felix Quebbemann

ESPELKAMP (WB). Ein Interprofessionelles Pfarnteam (IPP) – was ist das denn? Die Evangelische Martins-Kirchengemeinde in Espelkamp hat nun ein solches Team. Es bedeutet nichts anderes, als das Pfarrstellen auch mit Diakonen besetzt werden können. Liane Stork ist eine solche Diakonin. Seit dem 1. Mai bekleidet sie eine halbe Pfarrstelle in der Martins-Kirchengemeinde.

Das IPP ist nicht neu. Aber in Espelkamp ist es etwas Besonderes. Denn Liane Stork ist die Ehefrau von Friedrich Stork, hauptamtlicher Pfarrer der Martins-Kirchengemeinde.

Wer nun aber glaubt, dass es im Haushalt der Storks nur noch um Kirchenthemen geht, der irrt gewaltig. „Wir haben feste Termine für Dienstgespräche“, sagt Friedrich Stork. Gespräche am Mittagstisch über die Predigt in einer Woche oder den nächsten Gesprächskreis – das würde wahrscheinlich auch der zwölfjährige Sohn nicht mitmachen, sagen die Beiden.

Liane Stork ist so etwas wie eine Quereinsteigerin. Sie ist nämlich studierte Sozialarbeiterin. Pfarrerin war damals zwar spannend – aber nicht auf der Agenda. Liane Stork machte sich einen Namen als Leiterin des Oberfelder Pflegehauses in Lübbecke, und das zehn Jahre lang.

Vor wenigen Jahren jedoch reifte in ihr der Gedanke, noch einmal etwas Neues zu probieren. „2017 hatte ich überlegt, berufsbegleitend ein Theologiestudium zu beginnen.“ Ziel war es, den Pfarrerberuf zu ergreifen. Jedoch sei nicht sicher gewesen, dass die Landeskirche diese Ausbildung auch akzeptiert hätte.

Liane Stork schlug einen anderen Weg ein. Sie ließ sich in Bethel als Diakonin ausbilden. In der Kirche habe sie „viele Jahre als Ehrenamtliche gearbeitet. Daher sind mir in Bethel auch viele Sachen anerkant worden.“

Nach zwei Jahren war sie mit ihrer Ausbildung fertig. Das IPP eröffnet nun die Möglichkeit, Pfarrstellen mit Diakonen zu besetzen. Friedrich Stork erläutert:

„Auch die kirchlichen Berufe haben Nachwuchsprobleme. Wir können nicht mehr alle Pfarrstellen besetzen. Daher wurde 2017 das IPP eingeführt, damit Diakone und Gemeindepädagogen mit besonderer Ausbildung Pfarrstellen besetzen können.“

Als in der Kirchengemeinde eine halbe Stelle frei wurde, versuchte Liane Stork ihr Glück – mit Erfolg. Ihr Mann zeigt sich sehr glücklich darüber. „Sozialarbeit ist keine ganz andere Sache als Diakon. Das ist eine ideale Lösung.“

Die Tätigkeiten von Liane Stork umfassen künftig das Halten von Gottesdiensten, Trauungen, Beerdigungen und weitere seelsorgerische Funktionen – natürlich immer im Rahmen ihrer halben Stelle.

Liane Stork sieht zudem einen ihrer Arbeits-Schwerpunkte in der Gemeindearbeit und im Netzwerken. Espelkamp sei besonders spannend. Denn die Gemeinde sei „gut aufgestellt“. Zudem agierten in der Stadt viele junge Menschen. Die 51-Jährige freut sich

besonders auf die Menschen in Espelkamp – egal ob in Gesprächen im Ludwig-Steil-Hof oder auf der Breslauer Straße beim Einkaufen. Das Spannende in Espelkamp sei die Vielfalt. Sie suche den Kontakt zu ihren Mitmenschen. Genau in dieser Beziehung empfinde sie Espelkamp als „sehr bunt“.

Es gibt viele Menschen aus unterschiedlichen Kulturen. Zudem gebe es viele freikirchliche Gruppierungen. Mit ihnen will sie den Kontakt suchen, auf die Gemeinden zugehen. Sie will dabei unter anderem die Frage stellen: „Wo sind Unterschiede, was eint uns?“

Die Organisation des Weltgebetstages in Espelkamp sei ein gutes Beispiel dafür. Der Gebetstag werde von Frauen verschiedener Kirchengemeinden organisiert. „Wenn man sich kennt und zusammen kommt, ist es leichter, miteinander zu reden und Verständnis zu haben.“

Zentrale Institutionen wie den Wittekindshof und den Ludwig-Steil-Hof will sie ebenfalls besser kennenler-

nen. „Wir alle zusammen beleben Espelkamp.“

Die Zeiten nur einer großen Kirche seien vorbei, sagt Friedrich Stork. Zusammenarbeit sei wichtig und „ins Gespräch kommen“. Dann könne geschaut werden. „Wo sind unsere Stärken und wie können wir uns in ein Projekt einbringen?“, erläutert er den Ansatz.

Liane Stork unterstreicht, es sei das Ziel, „die Vielfältigkeit zusammenzubringen“. Dabei helfe ihr sicherlich auch ihre Erfahrung als Sozialarbeiterin. Dass sie nun im Team mit ihrem Ehemann arbeite, mache „die Sache rund. Dass es sich so ergeben hat, ist die perfekte Sahnehaube.“

Ganz und gar nicht rund ist jedoch eines ihrer Hobbys. Das hat eher Ecken und viele Seiten. Denn Liane Stork liest in ihrer Freizeit sehr gerne. „Manchmal auch drei Bücher parallel“, sagt Friedrich Stork. Auch dabei unterstreicht Liane Stork ihre Vorliebe zur Vielfalt. Denn vom Krimi bis zur englischen Literatur wird einfach alles „querbeet“ gelesen.

„So ein Theater“: Geschichte von Andreas Hüging ab heute online

Pferde reiten digital

ESPELKAMP (WB). Im Sommer 2020 begannen Planungen, um nach Möglichkeit die Kinderkultur-Reihe „So ein Theater“ unter Coronabedingungen ausrichten zu können. Alle freuten sich über die Ideen unter besonderen Schutzmaßnahmen, die Verträge waren unterschrieben. Besonders die Kunstschaffenden schauten hoffnungsvoll ins nächste Jahr. Denn den Künstlern fehlen seit März 2020 jegliche Einnahmen.

Die Entwicklung verlief jedoch leider anders. Die Kinderkulturreihe musste auch für 2021 abgesagt werden. Aber wie in vielen anderen Bereichen auch werden kreative Ideen entwickelt: Die „Gängsterpferde“ von Andreas Hüging kommen nun doch nach Espelkamp, digital und online, direkt nach Hause.

Nun heißt es: Koppel frei für die Gängsterpferde Bocky Bill und Romeo. In dem kleinen Dorf Chili wird für die beiden ein Traum wahr. Endlose Bohnenfelder, Gewächshäuser voller Gemüse und fressen, bis der Bauch

weh tut. Sehr zum Ärger der Dorfbewohner bedienen sich die beiden gerne unerlaubt am Gemüse. Das gibt Ärger. Unerwartet bekommen die Freunde Verstärkung aus dem Dorf.

Vom 12. Mai bis zum 12. Juni steht das schräge Abenteuer als musikalische Lesung für Grundschul Kinder mit coolen Liedern allen Interessierten kostenfrei zur Verfügung.

Weitere Informationen gibt es auf der Homepage der Stadt Espelkamp unter www.espelkamp.de.



Die Geschichte rund um die „Gängsterpferde“ kommt ab heute auch digital ins Haus.

AUS BRIEFEN AN DIE REDAKTION

Katholische Schulen sind weiter

durch ehemalige Schüler.

Zum Artikel „Ein erschütterndes, dunkles Kapitel“:

Der Artikel „Ein erschütterndes, dunkles Kapitel“ im WESTFALEN-BLATT umfasst viele der Ereignisse, die ich ebenfalls erlebt hatte.

Dass der 75-jährige und ich die grausigen Erlebnisse eines der Opfer unserer Klasse aufklären konnten, brachte uns als „Danke“ der Schule das Sitzenbleiben, wie erwähnt.

Dass die Evangelische Kirche Aufarbeitung verspricht, klingt sehr positiv. Am 13. Juni 2019 war allerdings schon Kirchenrätin Daniela Fricke von mir per Mail informiert worden über das dunkle Kapitel am Söderblom-Gymnasium. Sie antwortete mir am 24. Juni 2019 umfangreich, aber ohne konkrete Schritte. Solches Verhalten ist in ganz Deutschland in evangelischen Kirchen und Kreisen verbreitet, wie bedeutende Zeitungen darstellen.

Katholische Schulen und Internate sind seit etlichen Jahren sehr viel weiter, auch

GERTRUD
CONRAD-BERGWEILER
80339 München



Schicken Sie Leserbriefe bitte an die Adresse:

ESPELKAMPER ZEITUNG
Wilhelm-Kern-Platz 5
32339 Espelkamp
espelkamp@westfalen-blatt.de
(Die E-Mail muss Ihren Namen und die vollständige Anschrift enthalten.)

Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar; sie werden aus Zuschriften, die an das WESTFALEN-BLATT gerichtet sind, ausgewählt und geben die persönlichen Ansichten ihres Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.